

Moderne Narkose - angenehm und sicher

Seligenstadt - Viele Patienten fürchten sich nicht nur vor einer anstehenden Operation, sondern gerade auch vor der damit verbundenen Narkose. Ihre größte Angst besteht meist darin, entweder gar nicht mehr wach zu werden oder zu früh aufzuwachen und die Operation zu spüren. Dank des rasanten



medizinischen Fortschritts in der Anästhesie stehen heutzutage jedoch moderne Narkosemittel zur Verfügung, die für nahezu jeden Patienten einen schonenden und genau dosierten Schlaf erlauben. Begleitmedikamente schließen darüber hinaus belastende Nebenwirkungen wie auch bei Patienten mit

Überwachungsgeräte bei, über die der Anästhesist während der Operation neben den lebenswichtigen Vitalfunktionen des Patienten auch die Narkosedauer und -tiefe überwachen und steuern kann. Dadurch sind Narkosen heute auch bei Patienten mit

Begleiterkrankungen, wie zum Beispiel des Herzens oder der Atemwege, gut durchzuführen. "Bei Säuglingen und Kleinkindern wie auch bei lang dauernden Narkosen messen wir zusätzlich die Hirnaktivität, um sicherzustellen, dass unsere Patienten weder während der Operation aufwachen noch dass die Narkose zu tief ist", erklärt Dr. med. Claudia Mendera-Köhen, Leitende Anästhesistin der Emma Klinik in Seligenstadt. Grundsätzlich lassen sich zwei Narkoseverfahren unterscheiden: die Vollnarkose, bei der der Patient in einen künstlichen Tiefschlaf versetzt wird, und die Regionalanästhesie, bei der wie der Name schon sagt - nur eine bestimmte Region betäubt wird, der Patient aber ansonsten bei Bewusstsein ist. Die Anästhesisten der Emma Klinik

bevorzugen in der Regel die Vollnarkose. "Es ist für den Patienten wesentlich stressfreier, wenn er von dem Eingriff nichts mitbekommt", weiß Dr. med. Thomas Wiederspahn-Wilz, Leitender Anästhesist der Emma Klinik. "Durch die verbesserte körperliche Ruhe erfolgt die Operation zudem meistens schneller und mit besserem Ergebnis." Um die Schmerzstillung nach dem Eingriff zu optimieren und dem Patienten eine angenehme Aufwachphase zu ermöglichen, kombinieren die Anästhesisten der Emma Klinik die Vollnarkose häufig mit lokalen oder regionalen Betäubungsverfahren. Eine wichtige Voraussetzung für eine sichere Narkose ist aber auch ein vertrauensvolles Gespräch zwischen dem Anästhesisten und dem Patienten, bei dem sowohl chronische Krankheiten als auch andere Risikofaktoren besprochen werden. "Hier ist es ganz wichtig, dass die Patienten die Fragen des Narkosearztes ehrlich und möglichst genau beantworten. Denn nur wenn wir die Details kennen, können wir eine auf die

individuellen Bedürfnisse des Patienten abgestimmte Narkose vorbereiten", betont Rolf Kirchner, dritter im Bunde der Leitenden Anästhesisten der Emma Klinik. Der Experte rät Patienten außerdem dazu, unbedingt noch einmal genauer nachzufragen, wenn ihnen etwas unklar ist. "Dumme Fragen gibt es nicht", so Rolf Kirchner weiter, "schließlich geht es um Ihre Gesundheit!"